

das er unsere abredung nach vollenter künfftiger Tagleistung [der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden]<sup>2</sup> die Reis [d.h. die Gesandtschaft der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ -]<sup>3</sup> nacher Schwytz anzustellen, nit gewüsst habe, Sonder es Muss ettwas anders hierunder verborgen Ligen etc. Gott der allmechtige wolle die rechtgemeinte und trüwhertzige Jntention der Cathol. Orten So weit Benedyen und Segnen, das Sye Jhr so hochnottwendiges Erwünschtes Zill und end erreichen möge, dessen gnedigen Protection durch das gnadryche fürpitt der himelkönigin **Mariae** uns Samptlichen woll Empfelchende. ...".

- 1) s. etwa Zurlaubiana AH 3/69 und 70 sowie AH 75/121
- 2) s. EA V 2, 1211 (Nr. 955). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 127/201 Pt. 32. Diese Gesandtschaft wurde dann allerdings erst im November 1641 ausgeführt. Als Gesandte wurden Heinrich **Fleckenstein**, Johann Jakob **Tanner** und Beat II. Zurlauben bestimmt, s. ebenda AH 3/69 und 70 sowie AH 102/35 S. 2.

---

Original, mit Siegel - AH 128, 91-92 - Blatt 91<sup>v</sup> und 92<sup>r</sup> leer

## 68

[16]56 November 3., [Kloster] Frauenthal; "abent spat" A  
 SCHREIBEN VON ÄB[TISSIN] M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN  
 UND [DERZEITIGEN] STADT- [UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,  
 ZUG

---

"Mit beduren ich verstanden dz die gantze Lortzen Zue Maschwanden [wo Frauenthal die Fischenzen besass] seye verfachtet der gstatlen das kein fisch weder gross noch klein mehr kan ufer komen, ich weiss nit wie dz ein sach ist, und zue welchem ich laufen soll, der [- die Stadt Zug hatte in Frauenthal die Kastvogtei inne -] dem Gotshuss schirm und recht gebe, klag ich hür und fern<sup>1</sup>, ists alles in altem, muoss also [das] Gotshuss mit sinen rechten, doch ohne recht dahinden ston, dz ist woll zue klagen, Luogen die Jenigen Zue, uf wellichen diss bruohet, ob und wie seys vor Got und der welt werden und können verantworten, es soll ab meim gwüssen sein, dz meinig hab ich gethon, nach meinem vermögen, nach meineren schuldpflicht, und diss drü<sup>2</sup> gantze Jar, man ist alwegen bereit dz dem Gotshauss kosten uferleit werde, wo sich etwass zue threit aber ins bey sinen rechten, mit dem werckh zue helfen, vermag mans oder darfs nit, Hochgeehrter Herr Vater mit dusentfeltiger bit beger ich und mein geehrt Convent

die Herren Schirm veteren wellent doch zur sach bey Zeit thuon damit es nit ein bestendigs schedliches wessen, daruss erfolgt und dan niemant Mehr zue begegnen oder zue begüetigen were, wie dan gethrüwet worden, man welle disers niemolss mehr denen thuon, wie dan der [Beat] **gugerlj**<sup>3</sup> von Mund mehrers wirdt anzeigen. Mag vor betrüebnuss nit mehr schriben ich biten doch nachmallen der geehrt Herr Vater wellent nach schuldigkeit dem Gotshauss dz seinige helfen schützen und schirmen, wie ich und mein Convent gethrüwe. Damit frdt. begrüetz. Got und **Maria** befehlende. ...".

"die federen ist gar zu scharpff gespizt"

1) s. Zurlaubiana AH 125/28

2) Auch schon 1654 hatte sich die Äbtissin diesbezüglich beklagt, s. ebenda AH 121/81 S. 2 zweitletzter Abschnitt

3) s. ebenda Pt. 1

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 128, 93

## 69

1650 Juni 4.

A

ABRECHNUNG [ZWISCHEN DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] UND BARBARA BACHMANN, "ALT WEIBELIN" VON MENZINGEN, [BEZÜGLICH ZURLAUBENS AUSGABEN IN ZUSAMMENHANG MIT SEINER UMSTRITTENEN WAHL ZUM AMMANN IM JAHRE 1650<sup>1</sup>]

---

"Von St. Geörgtag [=23. April] bis uff den donstag 28. <sup>ten</sup> Juin[! richtig: April] <sup>2</sup> by Jhren Verzehrt worden	10 gl. 35 [ss]
Von dem 28. <sup>ten</sup> Juin [richtig: April] bis uff die Landtsgmeindt [vom 1. Mai] verzehrt worden	17 gl. 11 ss
Nach der Landtsgmeindt	15 gl. 37 ss
Somma	44 gl. 3 ss
Die Ungültigen personen:	
Frantz Haffner [=Hafner] 1 mahl[zeit]	
Petter Haffner [=Hafner] 1 [Mahlzeit]	
Wägen der Uehrten, Und der Ungültigen abrechnen, Undt mit Jhren accordiert, restiert noch	40 gl.
Empfangen Von H. Vattern 2 ducaten thuot	8 gl. 20 ss
den 4. <sup>ten</sup> Junij empfangen von H. Vattern	31 gl. 20 ss
Hiemit Jst Sy hüttigen tags also bahr ussbezahlt worden, Jm bysein H. Kilchmeyers [von Menzingen, Jakob <b>Elsener</b> , gen.] Büeltlers <sup>3</sup> etc. Jst gantz Usbezalt etc."	
"jch Jacob Büeltler bekhen dass diss alles Zalt ist."	